



Grefrath, 27.02.17

Als ich vor ca. 15 Jahren das erste Mal nach Mariendonk kam, war ich sofort beeindruckt von der schlichten Schönheit der Kirche. Für mich ist sie der ideale

Gebetsraum, in der nichts ablenkt. Sie bietet die Möglichkeit, in Ruhe zu beten, nachzudenken oder einfach nur die Seele baumeln zu lassen. So geht es offensichtlich nicht nur mir, denn seit einigen Jahren darf ich den Blumenschmuck gestalten. Dadurch bin ich häufig nachmittags in der Kirche. Immer wieder erlebe ich dann, dass Menschen, Gäste des Klosters oder zufällig Vorbeikommende die Kirche besuchen und hier still verweilen. Manchmal schauen sie sich um, ihr Blick bleibt dann oft an dem Kreuz hängen. Wenn es sich ergibt, öffne ich auch schon mal das Gitter. Noch nie habe ich erlebt, dass sich ein Besucher ungebührlich benommen hat, im Gegenteil, anders als in anderen Kirchen, die man besichtigt, und in denen ich mir oft vorkomme wie in einem Museum, flüstern die Menschen hier nur, wenn sie Fragen haben. Gerne wird das Kreuz fotografiert, ein künstlerisch gestaltetes Kreuz, das zunächst scheinbar nichts mit dem Kreuz zu tun hat, an dem Jesus gestorben ist. - Ein Anlass, über den Kreuzestod Jesu nachzudenken!

In dem Fürbittbuch schreiben Menschen ihre Sorgen auf in der Gewissheit, dass die Schwestern sie in ihrem Gebet mitnehmen oder sie nutzen die Möglichkeit „Dank“ zu sagen für eine schöne Radtour, für die Ruhe, die sie hier finden, für die Gastfreundschaft der Schwestern und vieles mehr.

Dieser für viele Menschen wichtige „Zufluchtsort“ verdient es, dass er gepflegt und erhalten wird. Dringend benötigt die Kirche einen neuen Anstrich. Damit dieser länger frisch bleibt und die Kirchenbesucher im Winter nicht frieren müssen, muss auch die veraltete Heizung erneuert werden. Dazu kommen noch einige Umgestaltungsarbeiten, die dem kleiner gewordenen Konvent geschuldet sind.

Bitte helfen Sie mit, dieses Kleinod am Niederrhein zu erhalten.

Annedore Friedhoff

Pro Mariendonk, 1. Vorsitzende

